



Länderinformation

Japan

ALLGEMEINES			
Offizieller Name	Japan		
Staats- und Regierungsform	<p>Parlamentarische Demokratie.</p> <p>Japan hat gemäß seiner Verfassung vom 03.11.1946 (in Kraft getreten 1947) ein parlamentarisches Regierungssystem mit Gewaltenteilung. Der Tenno (Kaiser, seit dem 07.01.1989: Kaiser Akihito) ist laut Verfassung 'Symbol des Staates'. Er stellt für die Mehrheit der Bevölkerung den wichtigsten Bezugspunkt zur nationalen Identität dar. Mit der Nachkriegsverfassung wurden seine Befugnisse auf repräsentative Aufgaben beschränkt. (Quelle: Auswärtiges Amt)</p>		
Staatsoberhaupt	Kaiser Akihito (seit dem 07.01.1989), Regierungschef: Premierminister Shinzo Abe (seit dem 26. Dezember 2012 (zuletzt am 01.11.2017 im Amt bestätigt))		
Amtssprache	Japanisch		
Währung	Yen (Y); 1 Y = 100 Sen; Kurs Okt 2019, 1 Euro = 120,78 Y		
Fläche	377.915 km ²	Vgl. Deutschland	357.022 km ²
Bevölkerung	126,5 Mio.	Vgl. Deutschland	82,9 Mio.
Hauptstadt / Ballungszentren	Die Hauptstadt Tokio bildet zusammen mit den Städten Yokohama und Kawasaki mit insgesamt ca. 35 Mio. Einwohnern die weltweit größte Metropolregion		
Quellen	Auswärtiges Amt (März 2019), GTAI (Mai 2019), ixpos (Flagge und Karte)		

POLITISCHE BEZIEHUNGEN ZU DEUTSCHLAND¹

Das bilaterale Verhältnis Deutschlands zu Japan ist traditionell freundschaftlich. In den vergangenen Jahrzehnten hat es sich zu einer engen außenpolitischen Zusammenarbeit entwickelt. 2011 feierten Deutschland und Japan das 150-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen.

Als rechtsstaatliche Demokratien und Mitgliedsstaaten der G7 und G20 teilen Deutschland und Japan gemeinsame Werte und sind politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich vielfältig miteinander verbunden. Als Partner in globaler Verantwortung arbeiten sie eng zusammen bei Fragen der Abrüstung und Nichtverbreitung von Waffen, wie auch in Afghanistan oder im Südsudan und bei der Bekämpfung der Piraterie vor der Küste Somalias.

Bei Überlegungen zur Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen gibt es eine enge politische Abstimmung im Rahmen der G4 (gemeinsam mit Brasilien und Indien). Die Zusammenarbeit im wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Bereich zwischen den beiden Wirtschaftsmächten bietet ebenfalls großes Entwicklungspotenzial.

Japan ist nach China wichtigster Wirtschafts- und Handelspartner Deutschlands in Asien. Umgekehrt ist Deutschland der wichtigste Handelspartner Japans in der EU.

¹ Auswärtiges Amt (März 2019)

Besuche deutscher Parlamentarier in Japan finden regelmäßig statt. Reisemöglichkeiten für japanische Politiker sind aufgrund der strikten Anwesenheitspflicht während der relativ langen Sitzungsperioden im japanischen Parlament dagegen eingeschränkt. Dennoch haben in den vergangenen Jahren zahlreiche hochrangige Besuche in beiden Ländern stattgefunden.

Zuletzt war Bundeskanzlerin Merkel im Februar 2019 zu Besuch in Japan.² Ziel der Reise war es, angesichts der schwieriger gewordenen weltpolitischen Rahmenbedingungen ein Signal für multilaterale Krisenlösungen und freien Welthandel auszusenden. Denn was das Bekenntnis zu Multilateralismus, Demokratie und freien Handel angeht, ziehen Japan und Deutschland an einem Strang.³

Bereits beim Besuch des Bundesaußenminister Maas im Juli 2018 wurde für eine engere Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland geworben. Diese könne den Kern einer sogenannten „Allianz der Multilateralisten“ bilden. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss ausgewählter Länder, deren Ziel es ist, die bestehende Weltordnung gegen zunehmende nationale Alleingänge, z. B. von US-Präsident Donald Trump, zu verteidigen und enger in den Bereichen Freihandel, Klimaschutz und Menschenrechten zusammenzuarbeiten.⁴

Ein Meilenstein für die engere Zusammenarbeit zwischen der EU und Japan ist das neue Freihandelsabkommen, das im Februar 2019 in Kraft getreten ist und einen Handelsraum mit 600 Millionen Menschen umfasst.. Premierminister Shinzo Abe verfolgt die Strategie eines allgemeingültigen, von allen Mächten respektierten Regelwerkes um zur internationalen Ordnung zurückzukehren und die Konflikte zwischen den großen Mächten (insb. China und den USA) zu befrieden.⁵

Auch das im September 2019 unterzeichnete Abkommen für nachhaltige Konnektivität und qualitativ hochwertige Infrastruktur zwischen der Europäischen Union und Japan spricht diese Sprache.⁶ EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker erklärte, das neue Abkommen mit Japan sei „in erster Linie“ ein Zeichen für die Zusammenarbeit zwischen zwei Partnern, die Protektionismus ablehnen, Offenheit anstreben und ein regelbasiertes Handelssystem verteidigen. Unter Bezugnahme auf die im vergangenen Jahr unterzeichneten Abkommen fügte Japans Premierminister Shinzo Abe hinzu, Japan und die EU seien „Fahnenträger des Freihandels“ und „Hüter von universellen Werten“.⁷

WIRTSCHAFTSLAGE JAPAN⁸

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Staat und Industrie, eine traditionell ausgeprägte Arbeitsdisziplin, die Beherrschung von Spitzentechnologie, ein großes Augenmerk des Staates auf Ausbildung und eine Steigerung der Produktivität durch Automatisierung haben dazu geführt, dass sich Japan nach dem Zweiten Weltkrieg – als Japans Wirtschaft vollständig am Boden lag - binnen kurzer Zeit zur neuen Wirtschaftssupermacht des letzten Jahrhunderts entwickeln konnte.

Über drei Jahrzehnte hinweg hatte Japan ein rasantes Wirtschaftswachstum zu verzeichnen: So lag das Durchschnittswachstum in den 1960ern bei 10%, durchschnittlich 5 % in den 1970ern, und 4 % Wirtschaftswachstum in den 1980ern.

In den 1990ern brach das Wachstum ein. Als Japans Zentralbank aus Angst vor der zunehmenden Inflation ihre Billig-Geld-Politik aufgab und die Zinsen drastisch erhöhte, gingen viele Unternehmen in

² Auswärtiges Amt (März 2019)

³ Deutsche Welle (4.2.2019 <https://www.dw.com/de/merkel-nimmt-sich-zeit-f%C3%BCr-japan/a-47346100>)

⁴ Neue Ruhr/Neue Rhein Zeitung (2018): Deutschland und Japan gemeinsam gegen Trumps Alleingänge. Verfügbar unter: <https://www.nrz.de/politik/maas-will-beziehungen-zu-asien-staerken-id214926831.html> (25.07.2018)

⁵ Die Zeit (27.06.2019 <https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-06/g20-gipfel-japan-shinzo-abe-diplomatie/komplettansicht>)

⁶ https://ec.europa.eu/germany/news/20190927-globale-konnektivitaet_de 27.09.2019

⁷ <https://www.euractiv.de/section/finanzen-und-wirtschaft/news/eu-und-japan-schliessen-weiteres-abkommen/> 30.09.2019

⁸ GTAI (Mai 2018), Auswärtiges Amt (Juli 2018), Wikipedia

die Insolvenz, Kredite konnten nicht mehr bedient werden. Aus der Wirtschaftssupermacht Japan wurde ein wankender Gigant.⁹ Staatliche Versuche zur Wiederbelebung des Wirtschaftswachstums hatten zunächst keinen Erfolg und wurden später während der Jahre 2000 und 2001 zusätzlich durch eine Verlangsamung der amerikanischen und asiatischen Märkte gehemmt.¹⁰

2012 wurde Shinzo Abe zum neuen Premierminister Japans gewählt. Abe versprach die japanische Wirtschaft mit radikalen Reformen aus ihrer zwei Jahrzehnte andauernden Stagnation zu befreien.¹¹ Die „**Abenomics**“ genannte Strategie sieht eine aggressive Geldpolitik der Notenbank vor (der Leitzins der Japanischen Zentralbank (BoJ) ist negativ), ein massives, schuldenfinanziertes Konjunkturprogramm, sowie tiefgreifende Strukturreformen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen, Energiepolitik und Einwanderungspolitik.¹² Zudem wurde der vorher vernachlässigte Tourismusbereich gefördert und das Land für ausländische Investitionen geöffnet. Das Wachstum sollte auf über 3 % gesteigert werden.

Diese Strategie verbesserte zwar die Stimmung in der japanischen Wirtschaft, konnte das Wachstum bislang jedoch nicht nachhaltig steigern. Vielmehr trieb die Strategie Japans Staatsverschuldung weiter in die Höhe.¹³ Zudem ist Japan seit der Fukushima-Katastrophe und der nachfolgenden Abschaltung der Kernkraftwerke abhängig von Öl-, Gas- und Kohleimporten aus dem Ausland. Dies führte zu einer negativen Handelsbilanz, die bis 2015 anhielt.

Auch wenn einige Kernreaktoren inzwischen wieder angefahren sind, ist Japan als rohstoffarmes Land weiterhin in hohem Maße auf Importe aus dem Ausland angewiesen. Das gilt vor allem für die Bereiche Energie- und Lebensmittelversorgung.¹⁴

Heute ist Japan trotz der fast seit 3 Jahrzehnten währenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinter den USA und der VR China weiterhin die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt.¹⁵ Das nominale BIP lag 2017 bei 4.870 Mrd. USD. Damit erwirtschaftete Japan mit einer Bevölkerung von 126,5 Mio. Einwohnern rund 6% des Welt-BIP. Dank seiner rasanten Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahrzehnte verfügt das Land über eine breit aufgestellte, technologisch hoch entwickelte und exportorientierte Wirtschaftsstruktur.¹⁶ Dazu gehören neben den international bekannten Großunternehmen auch eine sehr große Anzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen. **Die Wirtschaftsstruktur Japans gilt in Forschung, Entwicklung und Produktion im Maschinen- und Automobilbau, in der Elektronik- und der Chemieindustrie weltweit als führend.**¹⁷

Japan hat jedoch seit den 80er Jahren enorm an Bedeutung als Wirtschaftsmacht eingebüßt. **Für die Zukunft ist fraglich, ob und wie lange Japan seine vordere Position auf den Weltmärkten halten kann. Die alt hergebrachten Strukturen, die einst den Aufstieg Japans zur Wirtschaftssupermacht bedingten (bspw. die staatliche Lenkung der Wirtschaft, sehr loyale Arbeitnehmerschaft mit großer Opferbereitschaft aber wenig Eigeninitiative, wenig Diversifikation in der Unternehmensführung, geringer Wettbewerb der etablierten Großunternehmen untereinander) stellen in der Gegenwart eher ein Hemmnis für wirtschaftliches Wachstum dar.**¹⁸

Um international nicht weiter zurückzufallen, braucht Japan insbesondere Wirtschaftswachstum und Strukturreformen. Andere G7-Länder wachsen gegenwärtig schneller. Daher versucht die Regierung auf mehreren Ebenen anzusetzen, um Potenziale der Wirtschaft zu heben und die Herausforderungen zu meistern.

Gerade vor dem Hintergrund zunehmender protektionistischer Tendenzen in der Weltwirtschaft will Japan aktuell die internationale Kooperation auf nationaler und unternehmerischer Ebene

⁹ Welt (2011). Japan war das China des 20. Jahrhunderts. Verfügbar unter:

<https://www.welt.de/wirtschaft/article12889892/Japan-war-das-China-des-20-Jahrhunderts.html>

¹⁰ Wikipedia

¹¹ Wikipedia

¹² <http://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/japan-vor-den-oberhaus-wahlen-analyse-der-abenomics-von-shinzo-abe-a-912100-2.html> (19.07.2013)

¹³ Wikipedia

¹⁴ Auswärtiges Amt (Juli 2018)

¹⁵ Wikipedia

¹⁶ Auswärtiges Amt (Juli 2018)

¹⁷ Auswärtiges Amt (Juli 2018)

¹⁸ Welt (2011). Japan war das China des 20. Jahrhunderts. Verfügbar unter:

<https://www.welt.de/wirtschaft/article12889892/Japan-war-das-China-des-20-Jahrhunderts.html>

verstärken. Besonders wegen der traditionell schwachen Binnennachfrage und einer rasch alternden Bevölkerung bleibt der Export für Japan essentiell. Daher setzt die japanische Regierung auf Internationalisierung und Förderung des freien und fairen Handels.¹⁹ Verfolgt wird dies unter anderem mit zwei wichtigen Handelsverträgen. Dazu zählen zum einen das regionale Abkommen CPTPP und zum anderen das **Freihandelsabkommen zwischen Japan und der EU**.

- Nach dem Rückzug der USA aus dem TPP (Trans-Pacific Partnership)-Abkommen haben sich die 11 verbliebenen Staaten, darunter Japan, im März 2018 das in einigen Punkten nachverhandelte Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP) unterzeichnet. Daneben verhandelt Japan das RCEP (Regional Economic Comprehensive Partnership) Abkommen mit zehn ASEAN-Mitgliedsstaaten mit sechs weiteren Staaten. Japan profitiert von der wirtschaftlichen Integration Asiens und dem Aufholprozess der asiatischen Schwellenländer. Gleichzeitig muss sich die Insel, um sich im Wettbewerb mit anderen aufsteigenden Ländern der Region behaupten zu können, weiter modernisieren und internationalisieren.
- **Ende 2017 konnten die seit 2013 laufenden Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen Japan und der EU erfolgreich abgeschlossen werden. Am 17. Juli 2018 wurde das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen unterzeichnet. Es ist im Februar 2019 in Kraft getreten. Das Abkommen über die größte Freihandelszone der Welt soll als Zeichen gegen die Außenwirtschaftspolitik Trumps verstanden werden, der Handelsüberschüssen der EU oder Chinas mit Strafzöllen begegnet.**²⁰

Nach der Einschätzung von GTAI bieten sich internationale Kooperationen insbesondere im Bereich der Gesundheitswirtschaft an. Als der weltweit am schnellsten alternden Gesellschaft kommt Japan hier eine Pionierfunktion zu. GTAI prophezeit, dass sich die Gesundheitswirtschaft zu einem noch wichtigeren Bereich der japanischen Wirtschaft entwickeln wird. Da die Nachfrage nach neuen Produkten, etwa aus den Bereichen Medizintechnik, Robotik und Medikamente, aufgrund der demografischen Entwicklung zukünftig auch in anderen fortgeschrittenen Ländern steigen wird, bieten sich hier Möglichkeiten für gemeinsame Innovationen und Vermarktung.²¹

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN ZU DEUTSCHLAND²²²³

Nach China ist Japan für die Bundesrepublik der zweitgrößte Handelspartner in Asien. Umgekehrt ist Deutschland für Japan der wichtigste Handelspartner innerhalb der Europäischen Union.

Das **Handelsvolumen zwischen Deutschland und Japan** ist in den letzten Jahren leicht angestiegen und betrug **2017 42,4 Mrd. Euro**. Deutsche Exporte nach Japan beliefen sich auf 19,5 Mrd. Euro, während Deutschland Waren im Wert von 22,9 Mrd. Euro aus Japan importierte.

Die vergleichsweise niedrigen Zahlen drücken nur unzureichend die Bedeutung Japans für die Weltwirtschaft und für die deutsche Produktion aus, da viele deutsche Produkte auf Komponenten-Zulieferungen aus dem Hochtechnologieland Japan angewiesen sind. Sie können kaum substituiert werden, denn je komplexer die Vorprodukte sind, desto schwieriger sind alternative Anbieter zu finden. Japanische Unternehmen besitzen auf einigen Produktmärkten eine weltweit herausragende Stellung, etwa für elektronische Steuer- und Speicherbausteine. Außerdem sind japanische Unternehmen für zahlreiche deutsche Firmen strategische Partner in Drittländern, z.B. in Südostasien.

Durch das unterzeichnete Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen Japan und der EU, das am 1. Februar 2019 in Kraft getreten ist, sollen die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen

¹⁹ GTAI (Mai 2018)

²⁰ Neue Ruhr/Neue Rhein Zeitung (2018): Deutschland und Japan gemeinsam gegen Trumps Alleingänge. Verfügbar unter: <https://www.nrz.de/politik/maas-will-beziehungen-zu-asien-staerken-id214926831.html> (25.07.2018)

²¹ GTAI (Mai 2018)

²² Auswärtiges Amt (März 2019)

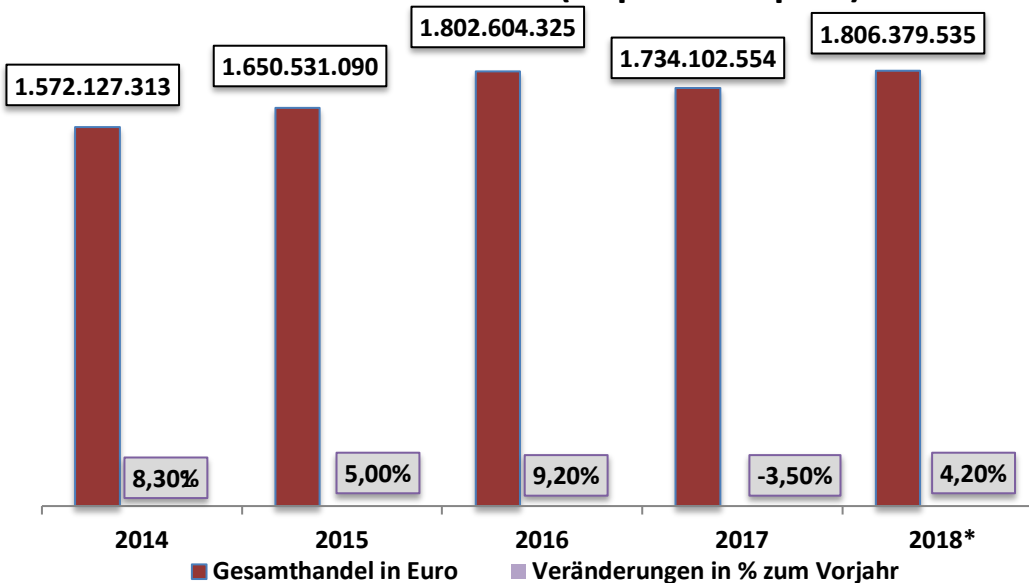
²³ <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/freihandelsabkommen-japan.html>

diesen beiden wichtigen Handelsräumen, aber auch die generelle Rolle der EU in Asien gestärkt werden. Darüber hinaus ist das Abkommen ein starkes Signal für Freihandel und gegen Protektionismus und bedeutet für deutsche Unternehmen eine verbesserte Marktöffnung, sowie hohe Schutzstandards für Verbraucher, Umwelt und Arbeitnehmer. Mit dem Abkommen werden ein Großteil der Zölle und eine Reihe langjähriger Regulierungshemmnisse beseitigt. Der japanische Markt mit fast 127 Millionen Verbrauchern wird sich für wichtige landwirtschaftliche Erzeugnisse der EU (z.B. Wein, Käse, Rind- und Schweinefleisch) öffnen und die Exportchancen der EU in vielen anderen Sektoren erhöhen.

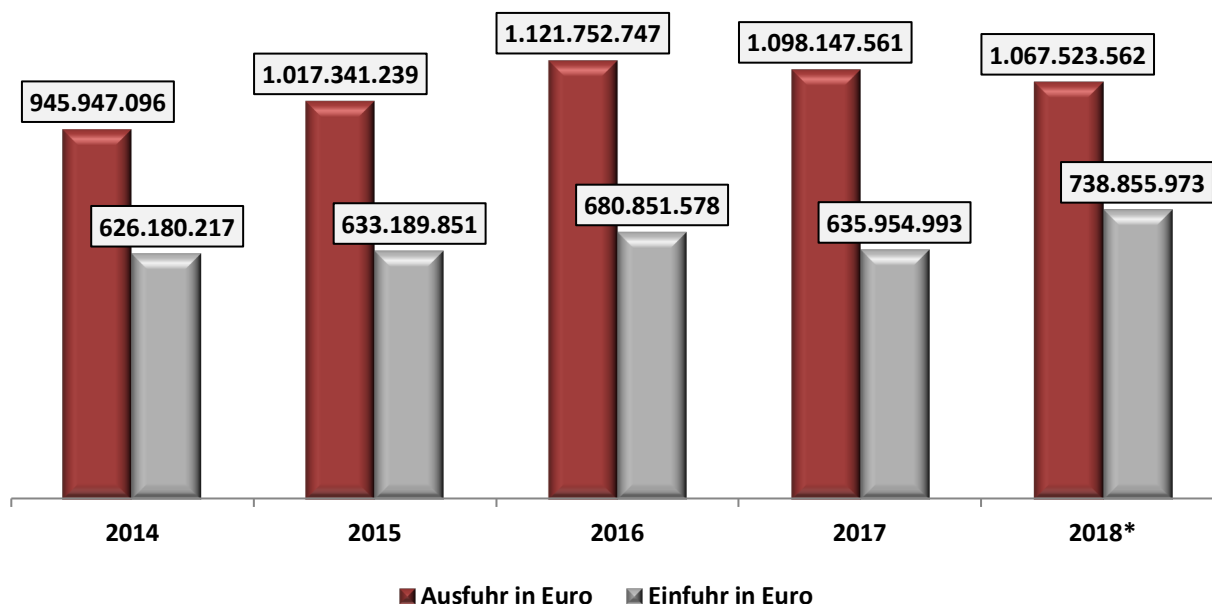
BIP	2018: 4.972 Mrd. US\$ 2019: 5.176 Mrd. US\$ (Prognose) 2020: 5.495 Mrd. US\$ (Prognose)	Vgl. Deutschland	2018: 4.000 Mrd. US\$ (Prognose) 2019: 3.964 Mrd. US\$ (Prognose) 2020: 4.157 Mrd. US\$ (Prognose)
BIP pro Kopf	2018: 39.306 US\$ (Schätzung) 2019: 41.021 US\$ (Prognose) 2020: 43.701 US\$ (Prognose)	Vgl. Deutschland	2018: 48.264 US \$ 2019: 47.786 US \$ (Prognose) 2020: 50.110 US\$ (Prognose)
Bevölkerung	126,5 Mio. (Schätzung)	Vgl. Deutschland	82,9 Mio.
Wirtschaftswachstum	2017: 1,9 % 2018: 0,8 % 2019: 1,0 % (Prognose) 2020: 0,5 % (Prognose)	Vgl. Deutschland	2018: 1,4 % 2019: 0,5 % (Prognose) 2020: 1,5 (Prognose)
Inflationsrate	2018: 1,0 % 2019: 1,1 % (Prognose) 2020: 1,5 % (Prognose)	Vgl. Deutschland	2018: 1,9 % 2019: 1,5 % (Prognose) 2020: 1,5 % (Prognose)
Arbeitslosigkeit	2018: 2,4 % (Schätzung) 2019: 2,4 % (Prognose) 2020: 2,4 % (Prognose)	Vgl. Deutschland	2018: 3,4 % 2019: 3,1 % (Prognose) 2020: 2,7 % (Prognose)
Rohstoffe	agrarisches: Fisch, Geflügel, Schweinefleisch, Rindfleisch, Milchprodukte, Gemüse, Hülsenfrüchte, Weizen, Gerste, Obst, Reis, Zuckerrohr, Taro, Yams, Tee, Blumen		
Wichtigste Branchen	2017: Bergbau/Industrie 22,7; Handel/Gaststätten/Hotels 16,8; Transport/Logistik/Kommunikation 10,2; Bau 5,4; Land-/Forst-/Fischwirtschaft 1,1; Sonstige 43,7		
Quelle:	GTAI Mai 2019, Wirtschaftsdaten kompakt Ixpos		

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNG ZU RHEINLAND-PFALZ²⁴

Außenhandel zwischen Rheinland-Pfalz und Japan in Euro Gesamthandel (Import + Export)



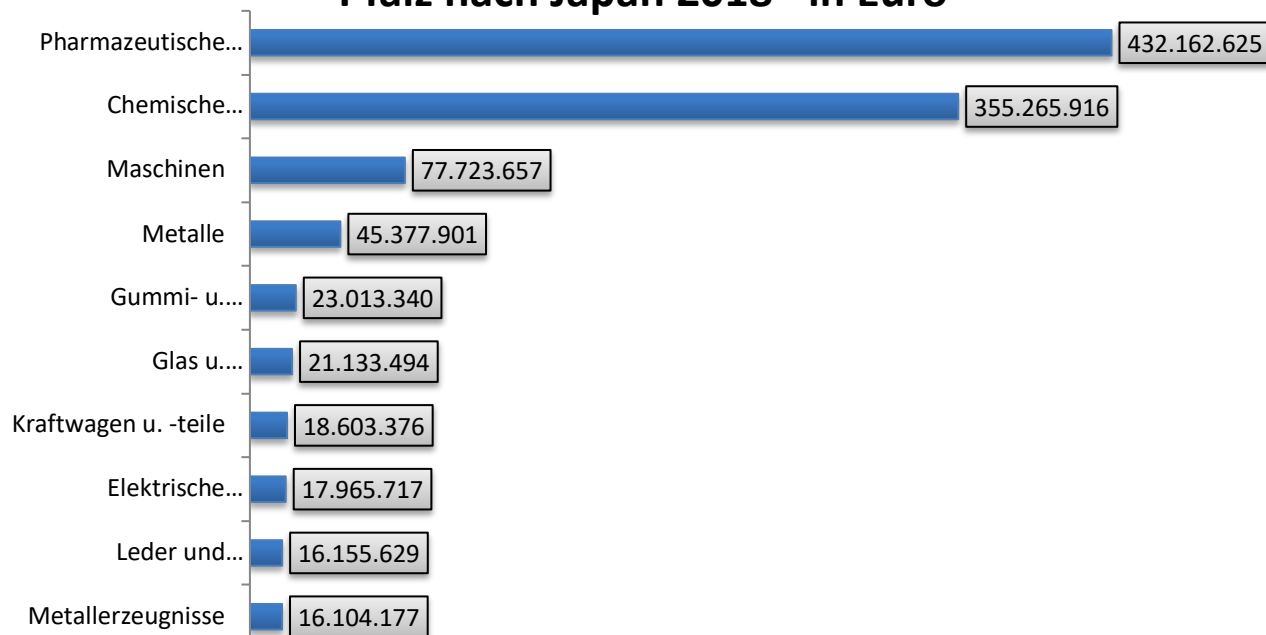
Außenhandel zwischen Rheinland-Pfalz und Japan in Euro Aus- und Einfuhr



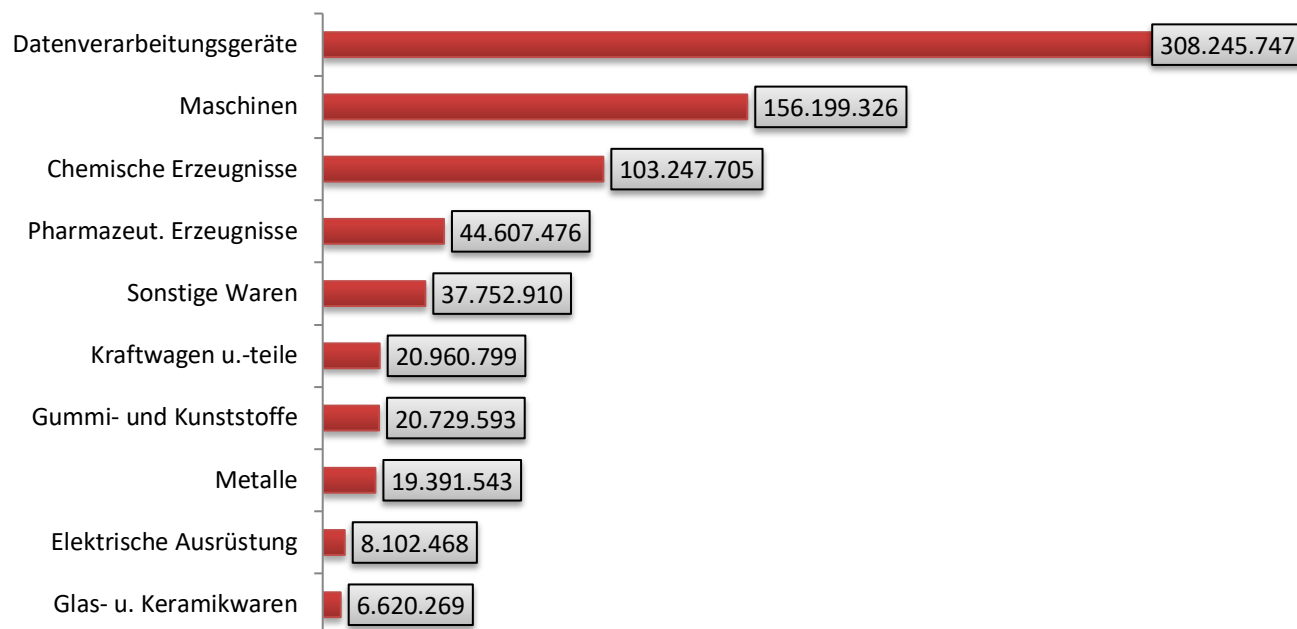
* vorläufiger Stand (Oktober 2019)

²⁴ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Die 10 wichtigsten Ausfuhrtüter von Rheinland-Pfalz nach Japan 2018* in Euro



Die 10 wichtigsten Einfuhrtüter von Japan nach Rheinland-Pfalz 2018* in Euro



RANKING ALS AUSSENHANDELSPARTNER VON RHEINLAND-PFALZ

Ranking von Japan als Außenhandelspartner von Rheinland-Pfalz 2018 (vorläufiges Ergebnis)

Ausfuhr nach Japan:	Rang 14
Einfuhr aus Japan:	Rang 17
Gesamthandel:	Rang 14

JAPANISCHE UNTERNEHMEN IN RHEINLAND-PFALZ²⁵

Folgende japanische Unternehmen sind bereits Rheinland-Pfalz tätig: AQUACONSULT Anlagenbau GmbH (Rinnthal), AVX Interconnect Europe GmbH (Betzdorf), Europlus Sport Management UG (Mainz), Hay-Tec Automotive GmbH & Co.KG (Grolsheim), Hirata Engineering Europe GmbH (Mainz), ISOLITE GmbH (Ludwigshafen), Johann Hay GmbH & Co.KG Automobiltechnik (Bad Sobernheim), JT International Germany GmbH (Trier), Kubota Baumaschinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Zweibrücken), Kurita Europe GmbH (Ludwigshafen), MDI Advanced Processing GmbH (Mainz), MOBOTIX AG (Winnweiler), OHM Engineering Europe GmbH (Asbach), PEGASUS EUROPA GmbH (Kaiserslautern), Pentaho Deutschland GmbH (Mainz), Precision System Science Europe GmbH (Mainz), PRI-MA-TECH GmbH (Polch), Rembrandtin Powder Coating GmbH (Buchholz), RUMICO feuerfeste Baustoffe GmbH (Neuwied), SAUER GmbH (Stipshausen), Sekisui Alveo BS GmbH (Bad Sobernheim), Sekt- und Weinmanufaktur Graf GmbH (Deidesheim), Sun Alloys Europe GmbH (Bad Sobernheim), THD - Technischer Handel -Deutschland GmbH (Wörrstadt), Tokai Carbon Deutschland GmbH (Buchholz), Weingut Josef Biffar GmbH (Deidesheim)

RHEINLAND-PFLÄZISCHE UNTERNEHMEN IN JAPAN

Folgende rheinland-pfälzische Unternehmen sind bereits in Japan tätig: BASF (Ludwigshafen), Boehringer Ingelheim (Ingelheim), Schott AG (Mainz), Stable Beteiligungs GmbH (Koblenz).

AUSSENWIRTSCHAFTSMASSNAHMEN DER LANDESREGIERUNG RHEINLAND-PFALZ

Ministerpräsident Beck besuchte im Oktober 2004 in Begleitung einer Delegation aus Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur die Präfektur Iwate. Beim Besuch wurde mit Gouverneur Masuda vereinbart, insbesondere die Perspektiven einer Zusammenarbeit im Umweltbereich zu konkretisieren. Daneben sprachen sich beide Seiten dafür aus, den Austausch in Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft zu fördern. Die rheinland-pfälzischen Beziehungen zur japanischen Präfektur Iwate wurden mit einer Absichtserklärung zur Zusammenarbeit und zum Austausch formalisiert.

Am 11. April 2013 war der japanische Generalkonsul Hideyuki Sakamoto zu Gast bei Wirtschaftsministerin Eveline Lemke. Das Thema Energiewende stand im Mittelpunkt des Gesprächs. Im Mai 2013 besuchte eine Delegation japanischer Bürgermeister das Land Rheinland-Pfalz. Die Delegationsteilnehmer informierten sich bei Ministerin Lemke über den Rückbau des Atomkraftwerkes Mühlheim-Kärlich, über die Energiewende in Rheinland-Pfalz sowie über konkrete Umsetzungsmöglichkeiten.

Als Folge dieses Besuches veranstaltete das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium vom 09.-13. Juli 2014 ein Fachseminar zum Thema Energiewende in Tokio. Rheinland-pfälzische Unternehmen, Vertreter von Kommunen und/oder Landkreisen und Institutionen erhielten dabei die Möglichkeit, vor dem „Netzwerk für ein atomfreies Japan“ und vor weiteren Interessierten aus Politik und Wirtschaft sowie Multiplikatoren erfolgreiche Projekte und Lösungen vorzustellen.

Vom 11.-19.02.2020 plant das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium eine Wirtschaftsdelegationsreise nach Japan unter Leitung von Minister Dr. Volker Wissing. Besucht werden die Großregionen Tokio und Osaka.

²⁵ Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz